

Wo bleibt die «Staatsleitungsreform»?

PRESSEMITTEILUNG VOM 7. JUNI 2006

Am 3. Juni 2004 schloss sich der Ständerat dem Nationalrat an und wies die «Staatsleitungsreform» an den Bundesrat zurück. Zwei Jahre später fragt sich das Zentrum für institutionelle Reformen in der Schweiz (ZIRS), wo diese Reform geblieben ist. Es stellt fest, dass die Kammern neue Vorschläge verlangt haben, die besonders auf eine «Stärkung der politischen Führung des Bundes» abzielen. Das ZIRS betont, wie zentral der Begriff der politischen Kohärenz bei den gegenwärtigen Schwierigkeiten der Schweiz ist. Es erinnert daran, dass seine Parlamentarische Initiative besonders geeignet ist, den Zusammenhalt des Bundesratskollegiums zu verbessern, indem sie die individuelle Wahl der Bundesräte durch eine Listenwahl in zwei Wahlgängen ersetzt. Schliesslich richtet das ZIRS einen Brief an die Präsidenten der vier Regierungsparteien, worin diese gefragt werden, welche Massnahmen sie empfehlen, um die Lesbarkeit und den Zusammenhalt des Bundesrats zu gegebener Zeit zu verbessern.

EINE REFORM, DIE IHR ZIEL VERFEHLT

Der von den Kammern zurückgewiesene Vorschlag sah vor, dem Bundesrat delegierte Minister zur Seite zu stellen, einen pro Departement, welche von Bundesrat ernannt und vom Parlament en bloc bestätigt werden. Den delegierten Ministern, die in einer «Zwei-Kreise-Regierung» über eine beratende Stimme verfügen, fällt die Aufgabe zu, die Bundesräte zu entlasten und ihnen so zu ermöglichen, sich wieder auf die politischen Fragen zu konzentrieren.

Wenn diese fachlich bedeutsame Reform zur Entlastung des Bundesrats beitragen kann, bringt sie doch keinerlei Verbesserung für das politische Funktionieren der Exekutive, vor allem nicht auf der Ebene des Zusammenhalts.

DIE POLITISCHE FÜHRUNG DES BUNDES STÄRKEN

Es ist also kein Zufall, wenn die beiden Kammern dieses Modell mit überwältigendem Mehr verworfen haben. Sie verlangten vom Bundesrat im Übrigen neue Vorschläge, die drei Forderungen erfüllen sollten: «eine Stärkung der politischen Führung, eine Entlastung des Bundesrates von Verwaltungsaufgaben und eine Effizienzsteigerung der Verwaltung». Es ist bezeichnend, dass das Parlament zuerst eine «Stärkung der politischen Führung des Bundes» verlangt. Der fehlende Zusammenhalt an der Spitze des Bundes ist tatsächlich die Ursache zahlreicher Blockaden im politischen Kurs des Landes. In diesem Sinn ist das Schweigen des Bundesrats, der den Forderungen der Kammern vom Juni 2004 nichts nachfolgen liess, beunruhigend.

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE MARKWALDER - NORDMANN

Die Parlamentarische Initiative Markwalder - Nordmann, die am 7. Oktober 2005 eingereicht wurde, schlägt die Einführung einer Listenwahl in zwei Wahlgängen vor. Neun Monate nach der Einreichung bestätigt die Aktualität die Richtigkeit der vom ZIRS inspirierten Initiative, so augenfällig ist der fehlende Zusammenhalt des Bundesrats. Die Rolle des Bundes, die Öffentlichen Dienste, Bundesfinanzen, Sozialversicherungen, Europa; kein Dossier scheint von seinen Funktionsstörungen verschont.

Die sukzessive Wahl nach Amtsalter ist in der Tat ungerecht, wenig demokratisch, eine Quelle von Konfusion und Manipulation. Vor allem aber begünstigt sie das Entstehen zufälliger Verbindungen ohne politische Bedeutung und folglich ohne wirkliche Handlungsfähigkeit. Die Listenwahl dagegen führt den Begriff des Teams als Resultat von vorgängigen Verhandlungen zu Personen und Zielen ein.

VIER FRAGEN AN DIE VIER REGIERUNGSPARTEIEN

Das ZIRS richtet heute einen Brief an die Präsidenten der vier Regierungsparteien und stellt ihnen zum Thema politische Führung folgende vier Fragen:

- **Denken Sie, dass heute die Kohärenz des Bundesrats, was Kommunikation und Handeln betrifft, genügend und glaubwürdig ist?**
- **Wie interpretieren Sie, dass der Bundesrat nicht in der Lage ist, auf die Rückweisung der «Staatsleitungsreform» konkrete Vorschläge folgen zu lassen?**
- **Was erwarten Sie im Augenblick, wo sich die Kammern anschicken, eine neue Bundesrätin zu wählen, vom Bundesrat für die verbleibende Legislaturperiode bezüglich der politischen Führung?**
- **Welche Massnahmen empfehlen Sie mit Blick auf 2007 und darüber hinaus, damit sich die Reihe von Leuten ohne Programm und Solidarität, die den Bundesrat bilden, in ein wirkliches Regierungsteam verwandelt?**

FÜR WEITERE INFORMATIONEN: Yvette Jaggi, Präsidentin des ZIRS (021 728 95 70); François Cherix, Generalsekretär (021 351 35 40); NR Christa Markwalder, Komitee des ZIRS (079 222 52 80); NR Roger Nordmann (079 290 06 74), Komitee des ZIRS.

